



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das XXXIII. Capittel. Wie die Engel vnd Menschen Gott lob sprechen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

allein / weder droben im Himmel /
 noch hie vnden auff Erden / der du
 grosse wunderbarliche vnd vn-
 forschliche Ding thust / die vnze-
 lich seynd : Dir gebüret Lob / dir
 gebüret Ehr / dir gebüret Preis zu
 singen / alle Engel / alle Himmel
 vnd aller Gewalt darinnen lob-
 sprechen dir / vnd singen dir Lob ohn
 einiges auffhören / wie dann die
 Creaturen dem Schöpffer / die
 Knecht dem Herrn / die Kriegsleuth
 ihrem König billich thun sollen.
 Dich heilige vnd unzertrennliche
 Dreyfaltigkeit machet groß alle
 Creatur / es lobet dich alles das da
 lebet.

Wie die Engel vnd Menschen
 Gott lob sprechen.

Das 33. Capittel.

Lebbeten dich demütiglich an/
vnd singen dir zu gleich Preiß
vnd Ehr ohn Ende / die heilig
vnd von Herzen nidrig seynd / die
Geister vnd Seelen der Gerechten/
alle Bürger droben im Himmel/
vnd alle Orden der seligen Geister.
Es loben dich / Herz / die Bürger
droben im Himmel / ganz herz-
lich vnd mit grosser Ehrerbietung:
Es lobet dich auch der Mensch/
der ein grosses Theil ist deines Ge-
schöpffs. Ja ich sündiger geringere
Mensch / begere dich auch zuloben
mit grossen Verlangen / ich wün-
sche mir dich zulieben vor allen
Dingen. O mein Gott / mein Le-
ben / mein Stärck / vnd mein Lob/
laß mich dich doch loben. Gib mir
das Recht ins Herz / vnd das

Wort

Wort in den Mund / daß mein Herz
betrachte dein Herzigkeit / vnd mein
Zung den ganzen Tag dein Lob sin-
ge. Dieweil aber das Lob nicht schön
ist auß des Sünders Munde / vnd
dieweil ich ein Mann von unreinen
Leßßen bin / so bitt ich / reinige mir
mein Herz von aller Befleckung:
heilte mich / O Allmächtiger Hei-
ligmacher / von innen vnd aussen / vnd
mach mich würdig zu deinem Lob.
Empfah es gütlich vnd annemb-
lich / von der Handt des Herzen / vnd
von der Lieb des Gemüts / empfa-
he das Opfer meiner Leßßen / vnd
laß es angenemb werden vor dei-
nem Angesicht / vnd laß es zu dir
auffsteigen zu einem süßen Geruch.
Dein heilige Gedächtnuß / vnd dein
allerseitigst Süßigkeit soll mein gan-

Be Seel besitzen / vnd soll sie hin zu-
cken zu der Lieb der vnsichtbaren
Ding: Laß sie hinziehen von den
sichtbaren Dingen zu den vnsicht-
baren / von den irdischen zu den him-
lischen / von den zeitlichen zu den ewi-
gen: Laß sie hinziehen / vnd sehen das
wunderbarlich Gesicht. O du ewige
Warheit / O du wahre Lieb / O du
liebe Ewigkeit / du bist mein Gott / zu
dir seuffte ich Tag vnd Nacht / bin
begirig nach dir / strebe nach dir /
käme gern zu dir. Wer dich kennet /
der kennet die Warheit / erkennet
die Ewigkeit. Du bist die Warheit /
verwaltest alle Ding / vnd wir wer-
den dich sehen / wie du bist / wann
diß blind vnd sterblich Leben ver-
gangen ist / in welchem zu vns ge-
sagt wird: Wo ist dein Gott? So

sa=

sage ich auch: Mein Gott / wo bist du? Ich erschmauffe ein wenig in dir / wann ich mein Seel ober dir außschütte / in der Stimm der Freuden vnd des Dancks / vnd in dem Thon der essenden / vnd die ein herrliches Fest begehen / vnd sie / mein Seel / ist noch trawrig: dann sie schlegt wider vmb / vnd wird ein Tieffe / ja gewißlich empfindet sie wol / daß sie noch ein Tieffe ist. Mein Glaub den du angezündet hast in der Nacht vor meinen Füßen / spricht zu ihr: Was betrübest du dich / mein Seel / vnd warumb bist du so trawrig in mir: Hab dein hoffen auff Gott / sein Wort ist die Leuchte meiner Füß. Hoffe vnd verharre / bis daß die Nacht ein Mutter der Ungerechtigkeit fürüber kommen / bis

daß

daß der Zorn deß Herrn vergehe/ des-
sen wir etwan Kinder gewesen seynd.
Dann wir seynd vorzeiten Finster-
nuß gewesen / vnd also schleiffen wir
noch nach vns den vbrigen Anhang
an vnserm Leib / der vmb der Sün-
den willen tod ist/ biß daß diese unge-
stümmeder Wässer fürüber rausche/
biß daß der Tag anbricht / vnd die
Nacht iren Abscheid nimbt. Ich will
in den Herrn hoffen / deß Morgens
wil ich bey ihm stehen / vnd wil sehen
das Heyl meines Angesichts / meine
Gott / der vnser sterbliche Leib wird
lebendig machen / vmb dessen woll-
len / daß sein Geist in vns wohnet/
daß wir nun sollen ein Vlecht seyn/
dieweil wir noch der Hoffnung nach
selig worden seynd / seynd Kin-
der deß Vlechts / vnd Kinder deß

Tags/

Tags/ nicht der Nacht vnd Finster-
nuß. Dann wir vorzeiten Finster-
nuß gewesen/ aber nun seynd wir ein
Licht in dir / O vnser Gott / gleich-
wol noch durch den Glauben / ob
wir dich gleichwol noch nicht sehen.
Hoffnung die man sihet / ist kein
Hoffnung. Es loben dich / Herz/
die vnsterbliche Scharen deiner En-
gel / vnd es preisen deinen Namen
die himmlische Kräfte / denen nicht
von nöthen ist / diese vnser Schrif-
ten zulesen / vnd dich die heilige vnd
vnzertrennliche Dreyfaltigkeit zu-
erkennen : dann sie sehen dein An-
gesicht immerzu / vnd lesen daselbst
ohn Syllaben vnd Vmbständt / was
dein Göttlicher Will begert : sie le-
sens / sie außertwöhleus vnd liebens /
ja sie lesens immerzu / vnd was sie
lesen /

lesen / das vergehet nimmermehr:
mit dem außertwöhlen vnnnd lieben
lesen sie die Beständigkeit deines
Raths / vnd ihr Buch wird nimmer
zugeschlossen / wird auch nicht her-
umb geblättert werden: dann du
bist ihnen selbst dasselbig / vnd wirst
es ihnen seyn in Ewigkeit. Wie
hoch vnnnd ober alle massen selig
seynd dieselbige himmlische Kräf-
ten / die dich heiliglich vnnnd ganz
rein loben können mit überschwenck-
licher Süßigkeit / vnd vnaussprech-
lichem Frolocken. Darvon sie dich
loben / dessen freuen sie sich auch /
dann sie sehen immerdar / dessen sie
sich erfreuen / vnd das sie loben kön-
nen. Vns aber druckt die schwere
Last des Fleisches / vnnnd wir seynd
weit von deinem Angesicht / in die-

M

fer

fer Pilgerreiß / seynd durch das
wandelbar Wesen dieser Welt zer-
thenet vnd zerzogen / können dich
nit würdiglich loben: wir loben dich
aber/doch durch den Glauben/nicht
ansichtiger Gestalt: jene Englische
Geister aber loben dich ansichtiger
deiner Gestalt/nit durch den Glau-
ben. Dann vnser Fleisch macht es/
daß wir dich viel anderst loben dann
sie. Vnd ob wir dir gleich verschied-
licher vngleicher Weise lobsprechen/
so bist du doch ein einiger Gott/ ein
Schöpffer aller Ding/dem das Lob-
opffer im Himmel vnd auff Erden
auffgeopffert wird. Wir werden
aber doch durch dein Barmherzig-
keit zu ihrer Gesellschaft kommen/
werden dich mit ihnen für vnd für
sehen vnd ohn Endt loben. Verleihe

mir

mir / Herz / so lang ich in diesem ge-
 brechlichen Körper bin / daß dich
 mein Herz lobe / daß dich mein Zung
 lobe / vñnd alles mein Gebeyn sage:
 Herz / wer ist dir gleich? Du bist ein
 Allmächtiger Gott / welchen wir
 dreyfaltig in den Personen / vñnd
 einig im Wesen der Gottheit ehren:
 Vñnd betten an / Dich Vatter den
 Vngedornē / Dich Sohn vom Vatter
 den Eingebornen / Dich Heil-
 igen Geist der von beyden außge-
 het / vñnd in beyden bleybet ein hei-
 lige vñnd vñnzertrennliche Dreyfal-
 tigkeit / ein einigen Allmächtigen
 Gott / der du vns / da wir noch nicht
 waren / gewaltiglich gemacht hast /
 vñnd da wir verloren waren durch
 vnser Schuld / hast du vns durch
 dein reichmilte Güte wunderbarlich

widerbracht. Ach / laß vns nicht
vndanckbar seyn gegen so grossen
Wolthaten / auch nicht vnwürdig
so vieler Erbarmuß. Ich flehe dir/
vnd bitte dich ganz demütiglich/
mehr mir den Glauben / mehr mir
die Hoffnung / mehr mir die Lieb.
Mach vns durch dein Gnad allzeit
standthafftig im Glauben / vnd
kräftig im Werck / auff daß wir
durch den rechten Glauben / vnd
rechtwürdige Werck des Glaubens/
auß deiner Erbarmuß / zum ewi-
gen Leben kommen / vnd daselbst se-
hen dein Herlichkeit wie sie ist / dein
Majestät anbetten / vnd zugleich
sagen mögen / als die du würdig
gemacht hast dein Herlichkeit zuse-
hen. Ehr sey dem Vatter / der vns
erschaffen hat : Ehr sey dem Sohn /

der

der vns erlöset hat : Ehr sey dem
 heiligen Geist / der vns geheiliget
 hat : Ehr sey der höchsten vnd vn-
 zertheilten Dreyfaltigkeit / deren
 Werck vnverschiedlich seynd / deren
 Herrschafft ohn Ende bleibet : Dir
 gebürt Lob / die gebürt Lobgesang/
 dir gebürt alle Ehr zu / Benedeyung
 vnd Klarheit / Dancksagung / Ehr/
 Krafft vnd Stärck / sey dir vnserm
 Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.
 Amen.

Wie sich der Mensch beklaget / daß ihm sein
 Herz nit beruhig wird / wann er Gott be-
 trachtet / so doch die Engel erzittern /
 wann sie Gott anschawen.

Das 34. Capittel.

Gütiger Herz / verzeihe /
 verzeihe / erbarm dich mei-
 ner / verschon meiner Bittwis-

M 3 sen-